

Deutsche Bank

Wie Anleger 2019 punkten könnten.

Club Abo

**FROHES NEUES  
JAHR 2019** 50% OFF ▶  
WirtschaftsWoche

Service

Anstaltfabriken

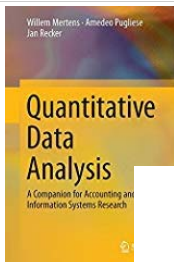


## WirtschaftsWoche

Top-Themen ▾

WiWo &gt; Erfolg &gt; Hochschule &gt; BWL-Ranking: Dieser Mann ist der Jungstar der BWL

ANZEIGE



QUANTITATIVE DATA ANALYSIS: A  
COMPANION FOR ACCOUNTING AND ...

BWL-RANKING

# Jan Recker: Wie tickt der Jungstar der BWL?

Interview von Jan Guldner  
21. Januar 2019



Jan Recker von der Uni Köln ist der forschungstärkste BWL-Professor unter 40 Jahren. Zu seinen Schwerpunkten zählen das Design von Informationssystemen und digitale Innovationen.  
Bild: Lisa Beller

**Beim Ranking der forschungstärksten Betriebswirte im deutschsprachigen Raum holt Jan Recker von der Uni Köln den Titel in der Kategorie „Unter 40 Jahre“.**

Wenn Jan Recker vom Beginn seiner akademischen Karriere erzählt, klingt es wie eine Geschichte aus einem anderen Jahrhundert. Dabei ist es nur etwas mehr als zehn Jahre her, dass der Wirtschaftsinformatiker seine Promotion an der Queensland University of Technology im australischen Brisbane beendet hatte und nach einem Job suchte. Das Buch „Empirische Methoden der Betriebswirtschaftslehre“ ist ein...

**FROHES NEUES JAHR 2019**

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wissensvorsprung für das komplette Jahr.

**50%  
OFF**

 nur für  
kurze Zeit

Zum Angebot ▶

**WirtschaftsWoche**

Informationstechnologie? Wofür? Eine Ursache dafür war das Scheitern der New Economy. Der E-Commerce-Boom und die Dotcom-Blase um die Jahrtausendwende hätten die entsprechenden Fakultäten stark anwachsen lassen. Die folgende IT-Ernüchterung habe dann dafür gesorgt, dass an den Hochschulen eher Personal abgebaut wurde.

Dass er doch noch recht schnell einen Fuß auf die wissenschaftliche Karriereleiter setzen konnte, verdankte Jan Recker auch einem glücklichen Zufall. Kurz vor Semesterstart verließ ein Professor die Universität in Brisbane, dessen thematischen Schwerpunkt er perfekt abdecken konnte. Recker ergriff die Gelegenheit. Und nach wenigen Jahren als Dozent schaffte er im Jahr 2010 den Sprung zum Associate Professor, 2012 dann zum Full Professor. Seit Januar 2018 hält er nun den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung an der [Universität zu Köln](#).

Aus heutiger Sicht klingen Reckers Startschwierigkeiten fast unvorstellbar. Im Jahr 2019



ÖKONOMEN-RANKING

### Das sind die besten Forscher in der BWL

PREMIUM

Welche BWLer im deutschsprachigen Raum forschen besonders gut? Ein exklusives Ranking der WirtschaftsWoche liefert Antworten – und zeigt zugleich den inhaltlichen und methodischen Wandel des Faches BWL.

von Bert Losse, Jan Guldner

ist Informationstechnologie dank der Digitalisierung allgegenwärtig. Sie durchdringt das Arbeitsleben wie das Private, sie verändert die Art, wie Unternehmen wirtschaften und wie Gesellschaften funktionieren. Und sie macht Jan Reckers Expertise so relevant wie noch nie. Die liege nämlich da, „wo das Leben auf Informationstechnologie trifft.“ Also nahezu überall.

Die Sorgen von früher hört man ihm nicht mehr an: „Es ist eine schöne Zeit für unser Fach. Jeder interessiert sich für IT.“ Das erkennt man auch daran, dass der junge Forscher so viele wissenschaftliche Publikationen gesammelt hat wie kaum ein zweiter. Damit erreichte er [den ersten Rang im](#)

[WirtschaftsWoche-Ranking der forschungsstärksten Betriebswirte unter 40 Jahren](#).

In einer seiner jüngsten Veröffentlichungen beschäftigte er sich zum Beispiel mit der Verbindung von Digitalisierung und nachhaltiger Unternehmensentwicklung. „Das ist wichtig“, so Recker, „denn die IT ist einer der größten Ressourcenfresser unserer Zeit.“ Die Informations- und Kommunikationstechnologie könnte bis zum Jahr 2025 rund 20 Prozent der gesamten Elektrizität verbrauchen und mehr als fünf Prozent der globalen Kohlenstoffemissionen verursachen, [schätzte kürzlich ein Analyst des chinesischen Technologiekonzerns Huawei](#). Für Recker ist es deshalb entscheidend, Menschen dazu zu bringen, sich gerade in Bezug auf IT ökologischer zu verhalten.

Öko-Nudging nennt Recker das. In seinem Experiment untersuchte er das anhand der Nutzung von Büro-Druckern. Konkret versuchte er, das Druckverhalten von Universitätsangestellten zugunsten der Umwelt zu beeinflussen. Dazu richtete er verschiedene Feedback-Systeme ein, etwa einen Newsletter und ein Online-Forum, die Mitarbeiter darüber informierten, wie verschwenderisch sie im Vergleich zu anderen mit dem Drucker umgingen und wie sie dieses Verhalten verändern konnten. Das

**FROHES NEUES JAHR 2019**

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wissensvorsprung für das komplette Jahr.

50%  
OFF

nur für  
kurze Zeit

Zum Angebot »

WirtschaftsWoche



IN EIGENER SACHE

### Jetzt bewerben! 25.000 Euro für die beste Masterarbeit

So viel Arbeit, so wenig Aufmerksamkeit: Die meisten Masterarbeiten verschwinden nach dem Abschluss auf ewig in der Versenkung. Schade eigentlich. Deshalb starten wir jetzt den Wettbewerb „Supermaster“.

Wichtig für seine Forschung sei dabei ein Grundsatz, so Recker: „Meiner Meinung nach muss ein digitales Artefakt immer eine Rolle spielen in der Forschung und auch ein Erklärungsansatz in der Theorie sein.“ Mit Artefakt meint er alle Ausprägungen der IT, seien es Laptops, Smartphones, Fitnessarmbänder oder auch Softwareprodukte. Im Druck-Experiment waren es der Newsletter und das Forum. Reckers Ziel ist dabei klar: „Wir versuchen, Mensch und Maschine gleichermaßen zu verstehen und sie in der Forschung zusammenzubringen.“ Denn viele Probleme in der Digitalisierung seien eben nicht nur technisch oder menschlich begründet, sondern entstünden insbesondere aus der Interaktion.

ANZEIGE



WIE RETRO IST DAS SPARBUCH HEUTE?

### Warum 0,000 Prozent schlechte Laune machen

Der anhaltenden Niedrigzinsphase (der Leitzins der EZB ruht beharrlich bei null Prozent) und Inflation ist es zu „verdanken“, dass unzählige Euros auf deutschen Giro-, Spar- und Tagesgeldkonten ein lethargisches Dasein fristen. Mehr...

Dazu muss er allerdings beobachten, wie genau Menschen mit Informationstechnologie umgehen. Jan Recker ist ein Feldforscher der Wirtschaftsinformatik. In manchen Feldern ist er deshalb aktiver als in anderen. Zum Beispiel interessiert er sich zwar für die Blockchain-Technologie, allerdings kann er den Umgang mit ihr momentan noch kaum erforschen, weil sie zu selten praktisch eingesetzt wird und deshalb zu wenig belastbares Datenmaterial vorliegt. „Wenn man empirisch arbeitet, ist man zwar nicht ganz am Zahn der Zeit“, sagt Recker, „Aber man rennt auch nicht jedem Hype hinterher.“



CHRISTIAN HOMBURG

### „BWL ist nach wie vor ein faszinierendes Fach“

Was die Themen von morgen in der Betriebswirtschaftslehre sind – und welche Fähigkeiten BWL-Studenten mitbringen sollten, erklärt Christian Homburg, der Sieger des „BWL-Lebenswerk“-Rankings der WirtschaftsWoche.

von Bert Losse

In einem anderen Feld findet er derzeit dagegen besonders viel Anschauungsmaterial: Der Start-up-Szene. Gemeinsam mit Unternehmertums- und Managementforschern untersucht er dort, wie sich digitale Technologien auf den Gründungsprozess von Unternehmen auswirken. An der Uni Köln beobachten sie dazu angehende Unternehmer im hochschuleigenen Inkubator. Dort beobachten die Forscher mehrere klassische Software-Startups. Außerhalb der Hochschule schauen sie auch auf Hardware-Gründungen, die ihr Geschäft auf vernetzte und damit intelligente Geräte oder die Möglichkeiten des 3D-Druck aufbauen.

Offensichtlich ist, dass die Digitalisierung die Produkte und Dienstleistungen verändert. Aber sie betrifft auch die Prozesse innerhalb von Firmen. Prototypen können schneller getestet und angepasst werden, was die Entwicklung beschleunigt. Geld wird heute nicht mehr nur von der Bank geliehen, sondern auch von potenziellen Kunden via Crowdfunding. Marketing und Vertrieb können automatisiert werden. Die Zusammenarbeit via Skype, [Google](#) oder Slack ändert sich ebenso.

# FROHES NEUES JAHR 2019

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wissensvorsprung für das komplette Jahr.

50%  
OFF  
nur für  
kurze Zeit

Zum Angebot »

WirtschaftsWoche

Persönlichkeit, um erfolgreich zu gründen“, sagt Recker. Das sei auch deshalb eine wichtige Erkenntnis, weil sich die Forschung bisher vor allem auf den genialen Gründer-Typ à la Elon Musk fokussiert habe. „Der Begriff des Unternehmers“, so Recker, „müsste heute aber weiter gefasst sein.“

*Welche Betriebswirtschaftler im deutschsprachigen Raum forschen besonders gut? Wer zählt zu den Altmeistern - und wer zu den Jungstars? Ein exklusives Ökonomen-Ranking der WirtschaftsWoche liefert Antworten. [Die vollständige Übersicht finden Sie hier.](#)*



**Jan Guldner**  
Redakteur Erfolg

[Zur Startseite >](#)

Diesen Artikel teilen:



© Handelsblatt GmbH – Alle Rechte vorbehalten. [Nutzungsrechte erwerben?](#)

## Auch interessant

NUTRAVVA | ERGÄNZUNGSMITTEL

**Ärzte verraten: "Es ist wie ein Kärcher für Ihren Darm"**

FRANK THELEN

**„Ich habe so viel Geld, es ist mir scheißegal“**

MCMÄKLER

**Hauswert Rechner 2019: Das ist Ihre Immobilie wert**

WARREN BUFFETT, JEFF BEZOS & CO.

**Die Investments der Superreichen**

GRUENER FISHER INVESTMENTS EBOOK

**Aktuelle Kapitalmarktprognose - wie geht es weiter?**

BREXIT-ANGST UND DIESELKRISE

**Britischer Autoabsatz bricht ein**

WWW.REMIND.ME

**Stromanbieter zittern vor diesem Start-up**

**Zahl der Milliardäre nahezu verdoppelt, Zahl der Armen sinkt langsa...**

WIFIBOOSTER

**Gerät für 49€ verwandelt langsames W-Lan in Highspeed Internet**

**FROHES NEUES JAHR 2019**

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wissensvorsprung für das komplette Jahr.

**50%  
OFF**  
nur für  
kurze Zeit

[Zum Angebot »](#)

**WirtschaftsWoche**